



13. Sommerakademie Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe

19.09. - 23.09.2022

Ulm



Unter der Schirmherrschaft von

Ralph Tiesler
Präsident des Bundesamtes für
Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Gunter Czisch
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

INHALT

Grußworte der Schirmherren.....	5
Grußwort der Veranstalter.....	8
Organisatoren.....	10
Lernziele - Katastrophenmedizin.....	13
Lernziele - Humanitäre Hilfe.....	15
Adressen und Treffpunkte.....	20
Referentinnen und Referenten.....	21

In Zusammenarbeit veranstaltet von



universität
uulm

Unter der Schirmherrschaft von

Ralph Tiesler

Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Gunter Czisch

Oberbürgermeister der Stadt Ulm

GRUSSWORTE DER SCHIRMHERREN

Gunter Czisch

Oberbürgermeister der Stadt Ulm



Sehr geehrte Studentinnen und Studenten,
sehr geehrte Mitwirkende,

ich freue mich, dass Sie aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zur Sommerakademie nach Ulm gekommen sind. In den nächsten Tagen erhalten Sie das Rüstzeug für Situationen, von denen niemand hofft, dass sie eintreten, und die doch geschehen. Ereignisse in den letzten Jahren wie das Hochwasser im Ahrtal oder der Ausbruch des Ukrainekriegs haben uns aber gezeigt, wie notwendig und praxisnah Ihre Ausbildung ist.

Ich bin mir wohl bewusst, welchen Herausforderungen Sie sich im Ernstfall zu stellen haben. Die Bereitschaft, medizinische Hilfe in Ausnahme- und Notsituationen zu leisten erfordert ein hohes Maß an Professionalität und psychischer Robustheit. Ein herzliches Dankeschön für diesen für die Gesellschaft so wichtigen Dienst!

Ich wünsche Ihnen lehrreiche Tage und Ihnen allen, liebe Mitwirkenden und Helfenden, eine gute Zeit in Ulm. Ich würde mich freuen, wenn Sie dabei die Gelegenheit haben, die Stadt für sich zu entdecken und zu genießen.

Gunter Czisch

Ralph Tiesler

Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe



Sehr geehrte Teilnehmende der 13. Sommerakademie,

aktuelle Ereignisse wie die Covid19-Pandemie, die Flutkatastrophe im Ahrtal und nun der Ukraine Krieg zeigen uns, dass die Katastrophenmedizin kein Papiertiger ist, sondern insbesondere in länger dauernden Schadensereignissen Anwendung findet, nämlich dann, wenn die Anzahl verletzter oder erkrankter Patienten mit den verfügbaren personellen, materiellen und räumlichen Ressourcen nicht mehr beherrschbar ist. Ebenfalls haben uns die aktuellen Ereignisse vor Augen geführt, dass diese uns nicht nur im Zusammenhang mit humanitärer Hilfe im fernen Ausland beschäftigen, sondern Bedrohungen auch im eigenen Land, in direkter Nachbarschaft oder sogar weltweit auftreten. Ich freue mich daher, die Schirmherrschaft für die diesjährige Sommerakademie zu übernehmen.

Das Gesundheitssystem stellt im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge und für die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung eine essentielle Säule dar. Die Akteure - zu denen auch Sie gehören - tragen dementsprechend eine ganz besondere Verantwortung sowohl bei der Alltagsversorgung der Bevölkerung, aber vor allem auch bei besonderen Ereignissen. Dies umfasst sowohl die präklinische als auch die klinische Versorgung von Betroffenen. Das BBK ist zuständig für den Zivilschutz in der Bundesrepublik Deutschland und hat dementsprechend einen wesentlichen Anteil am gesundheitlichen Bevölkerungsschutz. Exemplarisch möchte ich hier einige Aktivitäten nennen: Aktuell werden im BBK Forschungsprojekte zu katastrophenmedizinischen Leitlinien sowohl für die Präklinik als auch für die Klinik durchgeführt. Die Erfahrungen aus der Covid19-Pandemie haben uns gelehrt, dass eine Etablierung von Leitlinien nicht nur den medizinischen-fachlichen, sondern auch den rechtlichen, ethischen und sozialwissenschaftlichen Hintergrund beleuchten muss. Insbesondere bei kritischen Entscheidungen ist es darüber hinaus

wichtig, den gesamtgesellschaftlichen Rückhalt zu haben. Dafür muss die Katastrophenmedizin der breiten Bevölkerung nähergebracht, erklärt und geschult werden, z.B. durch Erste-Hilfe- und Selbstschutz-Angebote, wie sie durch das BBK gefördert wurden und zukünftig auch wieder gefördert werden. Helfen Sie mit, die Katastrophenmedizin in Deutschland zu stärken und mitzugestalten! Genau dafür benötigen wir fachkundiges und gut ausgebildetes medizinisches Personal wie Sie! Nutzen Sie die Ausbildungsbreite dieser Veranstaltung, bilden Sie sich weiter und führen Sie fruchtbare Diskussionen mit Kolleginnen und Kollegen! Ich wünsche der 13. Sommerakademie einen guten Verlauf und wertvolle Impulse für die gemeinsamen Aufgaben im gesundheitlichen Bevölkerungsschutz.

Ralph Tiesler

GRUSSWORT DER VERANSTALTER

Liebe Teilnehmer der Sommerakademie 2022!

„The German Angst“ ist ein Phänomen, bei welchem sich andere Kulturen und Nationen etwas despektierlich über die deutsche Wahrnehmungs-Kultur auslassen. Seit Dekaden werden durch repräsentative Umfragen die größten Sorgen hierzulande ermittelt. Und interessant ist, dass es eben neben den begründeten Wirtschaftssorgen und staatlicher Überschuldung, die Sorge vor dem Klima-Wandel erst nach der Hochwasser-Katastrophe Ahrweiler zum „Game-Changer“ wurde. Davor rangierten Umwelt-Sorgen allenfalls im Mittelfeld. In der Konsequenz erhielt der eher dröge Katastrophenschutz dadurch einen etwas höheren Stellenwert in der politischen Wahrnehmung.

Doch es ist ein oft beobachtetes Phänomen, dass erst die eigene unmittelbare Betroffenheit tatsächlich auch ein Umdenken bewirken kann. Denn es ist über 50 Jahre her, dass die Gründung etwa von Greenpeace oder des „Club of Rome“ (Grenzen des Wachstums) zurück liegen. Unzählige große UN-Umwelt-Gipfel hat es gegeben, aber das Metier in praktische politische Vorgaben umzusetzen, erweist sich als überaus schwierig. Und wir Bürger empfinden das teils als vermeintliche Einschränkung unserer Freiheit. Doch ohne ein gemeinschaftliches Gesetzes-Regelwerk kann kein Zusammenleben funktionieren. Auch unterschreiben viele Staaten (Umwelt-) Konventionen, die dann aber nicht umgesetzt werden. Wir räumen daher in der Sommerakademie diesem Thema zwei Vorträge ein.

Was heißt das für die Katastrophenmedizin? Zum einen liegt die große Chance in der Prävention: Denn durch Simulationen oder interdisziplinäre Stabs-Beratungen basierend auf standardisierten Risiko-Analysen (BBK), können Szenarien örtlich und regional systematisch angedacht und entsprechende Schwachpunkte definiert werden. Doch obwohl auch diese Methodik bereits seit 10 Jahren existiert, ist sie in der Breite noch nicht überall umgesetzt. Zu viele Einfluss-Faktoren (Wirtschaft, Versicherungen, Raumordnungen, Finanzen, etc.) erschweren das tatsächliche Mitigation-Management. Auch ist der öffentliche



STIFTUNG
DES DEUTSCHEN INSTITUTS FÜR
KATASTROPHENMEDIZIN



universität
uulm

Austausch zwischen Behörden und Bürgern oft ein schwieriges Terrain der Risikokommunikation.

Angst ist auch ein Thema für jede medizinische Einsatzkraft: Evolutionsbiologisch (getriggert über die Amygdala und die Hypothalamus-Hypophysen-Achse) hat sie dem Menschen das Überleben gesichert durch das rechtzeitige Erkennen der Gefahr den Ort zu verlassen oder anderweitig Schutz zu suchen. Allerdings wird von allen Tätigen in den Rettungsdiensten erst einmal erwartet, eine kritische Analyse (unter Einsatz des Frontal-Cortex) zum Geschehen zu erstellen und das in einem strukturierten Lagebild zu melden. Das erfordert manchmal den berühmten „Kniff in den Arm“, um sich nicht von der Dynamik vor Ort anstecken zu lassen. Insofern müssen wir über unsere klinische und fachliche Sozialisation eine professionelle Distanz zum Geschehen entwickeln. Auch das ist nicht immer einfach, aber notwendig. Denn wer je in die Lage kommen sollte in ein solches Szenario zu kommen, von dem wird auch eine professionelle Entscheidungskompetenz zum Einsatz-Ablauf erwartet. Eine enorme Herausforderung. Am Mittwoch kann daran bei der mSTART-Übung etwas geübt werden!

Wie wir mit Ängsten auch umgehen können, zeigt das spannende neue „Six C-Model“ bei der psycho-traumatologischen Erstversorgung: Hier steht die direkte Aktivierung Betroffener mittels einfacher Aufgaben im Vordergrund anstatt der bisher oft von der PSNV praktizierten passiven Abschirmung und reiner emotionaler Zuwendung.

Wir freuen uns sehr, dass Ihr den teils weiten Weg bis nach Ulm gefunden habt und wünschen uns allen viel Freude und einen fachlichen und persönlichen Erkenntnisgewinn bei der Sommerakademie 2022!

Das Orga-Team

Quelle: *Die Ängste der Deutschen 2021: (ruv.de)*



universität
uulm

ORGANISATOREN

UNIVERSITÄT ULM

Prof. Dr. med. Florian Gebhard

Ärztlicher Direktor der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie

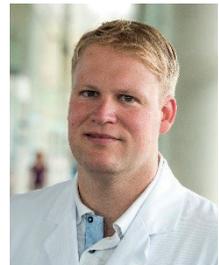
Florian Gebhards Qualifikationen umfassen u.a. den Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, sowie die Spezielle Unfallchirurgie. Schwerpunkte sind u.a. Verletzungen des Bewegungsapparates, Wirbelsäulenchirurgie und Computerassistierte Operationsverfahren der Knochen und Gelenke. Er ist Mitglied in zahlreichen Fachgesellschaften und Gremien, wie z.B. der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCh) der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) und der Orthopaedic Trauma Association (OTA).



PD Dr. med. Konrad Schütze

Oberarzt in der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie

Konrad Schützes klinisches Interessengebiet liegt in der Alterstraumatologie und Schwerverletztenversorgung und er ist verantwortlich für das Traumanetzwerk Ulm und ein Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie.



DEUTSCHES INSTITUT FÜR KATASTROPHENMEDIZIN

Dr. Hanjo Lorenz, DESA

*Geschäftsführer des Dt. Instituts für Katastrophenmedizin
und der Stiftung des Dt. Instituts für Katastrophenmedizin*

Hanjo Lorenz (*1975) ist Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Notarzt und Leitender Notarzt. Sein spezieller Fokus liegt im Bereich der taktische Einsatzmedizin und bei speziellen Einsatzlagen. Neben seinen administrativen Leitungsaufgaben betreut er noch das Resort für nationale und internationale Intensivverlegungen. Ehrenamtlich ist er als Regionalarzt und Bereitschaftsarzt bei unterschiedlichen Hilfsorganisationen tätig.



STIFTUNG DES DEUTSCHEN INSTITUTS FÜR KATASTROPHENMEDIZIN

Dr. med. Johannes S. Schad

*Ärztlicher Leiter der Stiftung Deutsches Institut für
Katastrophenmedizin*

Johannes Schad ist Chirurg, Leitender Notarzt und Ärztlicher Leiter der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin. Er ist Alumnus und Lehrbeauftragter des Master-Studiengangs für Katastrophen-Management und Risk-Governance an der Universität Bonn/BBK und unterrichtet im Studiengang Public-Health der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Als Delegierter des DRKs und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz Genf führten ihn Einsätze nach Kenia (2009), Haiti (2010), Gaza (2010), Irak (2011), Philippinen (2013), Jordanien (2014), Liberia (2015), Nepal (2015), Mossul (2017), Bangladesch (2018) und zuletzt in die Ukraine (2022). Sein fachlicher Fokus ist die Katastrophenmedizin im internationalen Kontext. Ehrenamtlich ist er Bereitschaftsarzt des DRK Stuttgart-Ost.



STIFTUNG DES DEUTSCHEN INSTITUTS FÜR KATASTROPHENMEDIZIN

Ansprechpartner

Dr. Stefan Gromer

Dr. Hanjo Lorenz, DESA

Orga-Team

E-Mail: sommerakademie@stiftung-km.de

Telefon: 0163 846 44 90

Organisationsteam

Danuta Gerger

Christine Karg, DESA

Christine Neuendorf

Matthias Rekowski

HERZLICHEN DANK AN

Die Notärzte des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin

Die Notfallsanitäter des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin

Das Team der Notfalldarstellung des DRK Kreisverbandes Ulm

Das Team der Feuerwehr Neu-Ulm

Das THW OV Ulm, OV Ehingen und OV Neu-Ulm

Die Oberstufenschüler, die Schüler des Sanitätsdienstes, die Schulleitung, den Lehrern und dem Hausmeister des Schubart-Gymnasiums Ulm

Die Notfallsanitäter-Auszubildenden der Johanniter-Akademie Mannheim

LERNZIELE - KATASTROPHENMEDIZIN

- 1. Kennenlernen von Begriffen aus dem Bereich der Katastrophenmedizin**
 - a. Massenanfall von Verletzten (MANV)
 - b. Sichtung (Triage)
 - c. Dekontamination
 - d. Organe der Katastrophenhilfe (zivile & militärische Struktur)

- 2. Kennenlernen von verschiedenen Katastrophenarten und ihren Unterschieden**
 - a. Naturkatastrophen
 - b. MANV
 - c. Chemische/Biologische/Radiologische/Nukleare (CBRN) Katastrophenfälle
 - d. Abgrenzung der Katastrophenmedizin zur Notfallmedizin und Humanitären Hilfe
 - e. Terroristische Gefahren/menschengemachte Katastrophen

- 3. Kennenlernen der Rechtsgrundlagen der Katastrophenmedizin**
 - a. Grundgesetz
 - b. Zivilschutzgesetz des Bundes
 - c. Katastrophenschutzgesetze der Länder
 - d. Rettungsdienstgesetze der Länder
 - e. Krankenhausgesetze der Länder
 - f. Zuständigkeiten/Behörden (Bund/Länder/Bundeswehr)

- 4. Medizinische Aspekte der Katastrophenmedizin**
 - a. Basismaßnahmen unter katastrophenmedizinischen Bedingungen (Schocktherapie und Analgesie)
 - b. Lebensrettende Sofortmaßnahmen
 - c. Chirurgische Maßnahmen unter katastrophenmedizinischen Bedingungen (Indikation)
 - d. Grundzüge Vergiftungen inklusive Behandlungsschemata
 - e. Sichtung (Triage)/Sichtungskategorien
 - f. Datenmanagement (Umfang und Qualität)

5. Führung/Organisation

- a. Versorgungsabschnitte (Sichtung, Behandlungsplatz, Patientenablage, Transport)
- b. Aufgaben von:
 - i. Einsatzleitung (EL/TEL)
 - ii. Leitendem Notarzt (LNA)
 - iii. Organisatorischem Leiter Rettungsdienst (OrgL)
- c. Kooperation mit Feuerwehr/Polizei/Bundeswehr

6. Katastrophenmedizin im Krankenhaus

- a. Katastrophenpläne im Krankenhaus: externe vs. interne Katastrophen
- b. Alarmplanung/Alarmierung
- c. Evakuierung/Räumung

7. Dekontamination

- a. Verhalten bei CBRN-Unfällen

8. Diskussion über Ethik in der Katastrophenmedizin

- a. Notwendigkeit von Katastrophenmedizin
- b. Ethik der Sichtung (Triage)

LERNZIELE - HUMANITÄRE HILFE

- 1. Kennenlernen von Strukturen und Akteuren der humanitären Hilfe**
- 2. Einführung in die Geschichte und Wendepunkte - Reflexion über Ansätze und Perspektiven**
- 3. Einführung in den völkerrechtlichen Kontext**
- 4. Einführung in die Standards der humanitären Hilfe (Sphere Project)**
- 5. Kennenlernen und kritisches Durchdenken der zentralen Konzepte**
 - a. Linking Relief Rehabilitation and Development (LRRD)
 - b. Do No Harm etc.
- 6. Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema zivil-militärische Zusammenarbeit (ZMZ/CIMIC)**
- 7. Kennenlernen der grundlegenden Abläufe humanitärer Einsätze:**
 - a. Phasen
 - b. Assessment
- 8. Einblicke in zentrale Aspekte der Arbeit vor Ort:**
 - a. Koordination
 - b. Campmanagement
 - c. Sicherheit etc.
- 9. Kritische Auseinandersetzung mit der Rolle der Medien in der humanitären Hilfe**
- 10. Generelles Kennenlernen des Tätigkeitsfeldes humanitäre Hilfe, u.a. im direkten Kontakt mit Organisationen und ihren Mitarbeitern**

Die Lernziele der Veranstaltung orientieren sich an der gemeinsamen Empfehlung der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern, der Deutschen Gesellschaft für Katastrophenmedizin e.V. und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zur katastrophenmedizinischen Ausbildung im studentischen Unterricht an deutschen Hochschulen.

PROGRAMM

Montag, 19.09.2022		Katastrophenmedizin I
07:30-08:30 Uhr	Registrierung	Raum HS 15
08:30-08:45 Uhr	Begrüßung	Raum HS 15
08:45-09:30 Uhr	Einführung <i>B. Domres</i>	Raum HS 15
09:30-10:30 Uhr	Rechtsgrundlagen der Katastrophenmedizin <i>S. Gromer</i>	Raum HS 15
10:30-11:00 Uhr	Kaffeepause	
11:00-12:30 Uhr	Leitlinien Katastrophenmedizin <i>A. Rohde</i>	Raum HS 15
12:30-13:30 Uhr	Mittagspause	
13:30-15:00 Uhr	Grundlagen der Ethik <i>D. Fischer</i>	Raum HS 15
15:00-15:15 Uhr	Kaffeepause	
15:15-15:45 Uhr	mSTaRT-Sichtung - Kurzschulung <i>S. Gromer</i>	Raum HS 15
15:45-16:45 Uhr	Psycho-traumatologische Erstversorgung: „The SIX C’s Model“ <i>M. Rekowski</i>	Raum HS 15
16:45-17:00 Uhr	Fußmarsch ins BWK	
17:00-18:30 Uhr	Luftrettung in Theorie und Praxis am Rettungshubschrauber Christoph 22 <i>B. Hossfeld</i>	Landeplatz BWK
ab 19:30 Uhr	Kennenlernabend	Blauflesch

Dienstag, 20.09.2022

Katastrophenmedizin II

08:30-10:00 Uhr	Führungslehre und ÜMANV und Krankenhaus-Alarmplanung <i>S. Bauknecht und S. Gromer</i>	Raum HS 15
-----------------	--	------------

10:00-10:30 Uhr	Kaffeepause	
-----------------	-------------	--

10:30-18:00 Uhr	Praxisparcours:	
	- Fixateur externe	s. Aushang
	- Nähen	s. Aushang
	- MANV-Planspiel	s. Aushang
	- Thoraxdrainagen	s. Aushang
	- I.O. Zugänge	s. Aushang
	- Chirurgischer Atemweg im Notfall	s. Aushang
- Atemwegsmanagement	s. Aushang	
- Beckenschlinge / Tourniquet	s. Aushang	

13:45-14:45 Uhr	Mittagspause	
-----------------	--------------	--

19:30 Uhr	Ulm erleben - Pro & Con einer Großstadt in 3 Gruppen	Treffpunkt Ulm
-----------	---	----------------

Mittwoch, 21.09.2022

Katastrophenmedizin III

08:30-09:00 Uhr	Begrüßung, Vorstellung FW Neu-Ulm <i>Feuerwehr Neu-Ulm</i>	FW
-----------------	---	----

09:00-13:00 Uhr	Rotierende Gruppen <i>Feuerwehr Neu-Ulm / THW</i>	FW
-----------------	--	----

13:30-14:30 Uhr	Mittagspause	Gymnasium
-----------------	--------------	-----------

14:30-17:30 Uhr	Sichtungsübung inkl. Klausur	Gymnasium
-----------------	------------------------------	-----------

Donnerstag, 22.09.2022

Humanitäre Hilfe I

08:30-10:00 Uhr	Geschichte und Akteure / aktuelle Strukturen der Humanitären Hilfe <i>J. Schad</i>	Raum HS 15
10:00-10:30 Uhr	Kaffeepause	
10:30-12:00 Uhr	Zivil-Militärische Zusammenarbeit <i>W. Burgaß</i>	Raum HS 15
12:00-13:00 Uhr	Mittagspause	
13:00-14:30 Uhr	People Centeredness: It is written in our humanitarian guidelines and principles – Why is it not mainstream? <i>A. Schmidt</i>	Raum HS 15
14:30-14:45 Uhr	Kaffeepause	
14:45-16:15 Uhr	Klimawandel – Status, Trends und Auswirkungen insbesondere auf die Gesundheit <i>P. Höppe</i>	Raum HS 15
16:15-16:30 Uhr	Kaffeepause	
16:30-18:00 Uhr	Der besondere Vortrag	Raum HS 15
ab 19:30 Uhr	Abschlussabend	Blauflesch

Freitag, 23.09.2022

Humanitäre Hilfe II

08:30-10:00 Uhr	Management komplexer Ausbruchskatastrophen: Lessons learned? <i>C. Janke</i>	Raum HS 15
10:00-10:30 Uhr	Kaffeepause	
10:30-12:00 Uhr	Mythen des Katastrophenmanagements und Sphere Standards <i>J. Butenop</i>	Raum HS 15
12:00-13:00 Uhr	Mittagspause	
13:00-14:30 Uhr	Sicherheitsaspekte <i>M. Burkert</i>	Raum HS 15
14:30-14:45 Uhr	Kaffeepause	
14:45-16:15 Uhr	Katastrophenpharmazie und Pharmazie im Rahmen der humanitären Hilfe <i>P. Isenhuth</i>	Raum HS 15
16:15-16:30 Uhr	Kaffeepause	
16:30-18:00 Uhr	Als Frauenärztin im humanitären Einsatz <i>S. Fabian</i>	Raum HS 15
18:00-18:30 Uhr	Abschluss und Ende der Sommerakademie	Raum HS 15

ADRESSEN UND TREFFPUNKTE

RAUM / HÖRSAAL HS 15

Universität Ulm, Bereich Ost
Ebene N24, Niveau 1
Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm

BLAUFLESCHE

Lindenstr. 2
89077 Ulm

BWK / LANDEPLATZ

Bundeswehrkrankenhaus Ulm, Seminarraum 1 und 2
Oberer Eselsberg 40
89081 Ulm

FEUERWEHR

Feuerwehr Neu-Ulm, Hauptwache
Zeppelinstraße 6
89231 Neu-Ulm

GYMNASIUM

Schubart-Gymnasium, Turnhalle
Innere Wallstraße 30
89077 Ulm

TREFFPUNKT ULM

Tourist-Information Stadthaus
Münsterplatz 50
89073 Ulm

KONGRESSBÜRO

Universität Ulm, Bereich Ost
Raum 155, Ebene N24, Niveau 1
Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Manuel Burkert, DESA, EDIC

Facharzt für Anaesthesiologie - Reanima Praxis

Manuel G. Burkert, EDIC, DESA (*1975) ist seit 2009, nach dem Studium an den Universitäten Ulm, Freiburg und Johannesburg (Südafrika), Facharzt für Anaesthesiologie. Bereits im Rahmen seiner Dienstzeit bei der Bundeswehr von 1994 bis 2010 nahm er an verschiedenen Auslandseinsätzen teil. Anschließend, nach weiterem Abschluss als Facharzt für Intensivmedizin in der Schweiz, verantwortete er zuletzt als Chefarzt (u.a.) die Notfallaufnahmen in diversen Krankenhäusern. Seit mehreren Jahren arbeitet er zudem als Notarzt/Leitender Notarzt und ist beim DIFKM in der Sparte Safety & Security sowie Reisemedizin aktiv. Aktuell ist er Teil des Praxisteam in einer Gemeinschaftspraxis und als Palliativmediziner in der Region Cuxhaven tätig. Aus seiner Arbeit als sachverständiger Gutachter kann Herr Burkert aus aktuellen Fällen Verbesserungen in der Qualität der Versorgung von Patienten ableiten und in seine Tätigkeit als Coach einfließen lassen.



Dr. med. Simon Bauknecht

Oberarzt in der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie in Universitätsklinikum Ulm

Simon Bauknecht (*1983) studierte Humanmedizin in Greifswald von 2005-2006 sowie anschließend in Freiburg von 2006 bis 2012. Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Zusatzbezeichnung Handchirurgie, Oberarzt in der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie. Stellvertretender Katastrophenschutzbeauftragter des Universitätsklinikum Ulm, Mitglied in der Sektion für Einsatz-, Katastrophen-, und Taktische Chirurgie (EKTC) der DGU, Instruktor bei den TDSC-Kursen (Terror and Disaster Surgical Care).



Dr. med. Joost Butenop, MPH

Regierung von Unterfranken

Joost Butenop MPH (*1968) hat in Göttingen studiert und arbeitet seit 20 Jahren im Kontext der humanitären Hilfe. Er arbeitete fast fünf Jahre für Ärzte ohne Grenzen und war darüber hinaus für ein gutes Duzend weiterer Hilfsorganisationen im Einsatz, u.a. mit Caritas international, Malteser, KfW und GIZ. Seine Einsatzgebiete umfassten komplexe Krisenregionen sowie Naturkatastrophen in Asien und Afrika. Sein beruflicher Fokus liegt in der Gesundheitssystem-Stärkung in fragilen Kontexten, weiterhin hat er Erfahrungen im Management von Epidemien. Seit 2008 hat Joost Butenop Gastdozenturen in verschiedenen Masterkursen, inkl. Heidelberg, Bochum, Fulda, Würzburg. Er ist Erfinder der www.MEDBOX.org, einer weltweit renommierten innovativen online-Bibliothek für die praktische medizinische Arbeit im Einsatz. Von 2015/ 2016 arbeitete er für die KfW Entwicklungsbank für das Asien-Portfolio. Seit 2016 ist er angestellt als Fachberater für Flüchtlings- und Asylgesundheit bei der Regierung von Unterfranken, einer bundesweit bisher einmaligen Position im öffentlichen Gesundheitsdienst.



Prof. Dr. med. Dr. h.c. Bernd Domres

Präsident der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin

Bernd Domres (*1938) war von 1980 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2003 Professor für Chirurgie am Universitätsklinikum Tübingen. Von 1985 bis 1988 leitete er die Chirurgie des King Khaled Hospital in Hail/Saudi-Arabien. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen auf den Gebieten der Traumatologie und der Katastrophenmedizin. Von 1975 bis heute war er bei zahlreichen Katastrophen als Mediziner im Einsatz. Er war mehrfach Präsident der Deutschen Gesellschaft für Katastrophenmedizin (DGKM) und ist in vielen anderen Gremien aktiv. Er ist Präsident und einer der Gründungsväter des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin und der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin. 2012 wurde er auch zum Präsidenten des neu gegründeten Sinu – German Institute for Emergency and Disaster Medicine am Tongji Hospital Wuhan/China ernannt. Prof. Domres erhielt 2011 den Preis „Arzt des Jahres“ und wurde 2012 mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet.



Dr. med. Wolfgang Burgaß

BeaSanStOffz ZMZ Regierungsbezirk Oberbayern

Wolfgang Burgaß (*1967) hat nach seinem Wehrdienst im Sanitätsdienst der Luftwaffe in Giebelstadt, Leipheim und Landsberg/Lech bis 1995 an der Universität Ulm Humanmedizin studiert und promoviert. Dann Ausbildung zum Facharzt für Anästhesiologie an der LMU München sowie am Klinikum des Dritten Ordens, München.

Von 2001 bis 2003 war er als Zeitsoldat am BWK Ulm, Abteilung X, mit Aufenthalten in BIH/AFG, in Kabul als Chef KlinikKp. Von 2003 bis 2021 war er als Chefarzt im Kollegialsystem in einer kleineren spezialisierten orthopädischen Fachklinik und ist jetzt seit August 2021 der zuständige Leiter der Stabsstelle „Koordination Notfallversorgung“ der Landeshauptstadt München im Gesundheitsreferat München. Seit 1996 ist er Notarzt mit über 15 Jahren Erfahrung in der Luftrettung sowie seit 2000 Leitender Notarzt der Landeshauptstadt München und seit 2017 Sprecher der LNA-Gruppe. Seit 2019 BeaSanStOffz ZMZ Regierungsbezirk Oberbayern (davor 6 Jahre im Landkreis München) und von März 2020 bis August 2021 Abkommandierung in das Landeskommando Bayern, VKdo San LKdo/LReg BY, mit Begleitung aller Amtshilfen in Alten- und Pflegeheimen, sowie Kliniken im Zusammenspiel mit StMI/StMGP Bayern.



Dr. med. Stefanie Fabian

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Stefanie Fabian, (*1974), aus Hamburg, ist Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe. 2012 hat sie sich als Ärztin selbständig gemacht und Ihre Tätigkeit in Praxis- und Klinikvertretungen, eine privatärztliche Niederlassung und Auslandseinsätze verlegt. Im Rahmen von Auslandseinsätzen führten Ihre Wege mit verschiedenen Organisationen bisher nach Afrika (Tansania, Sierra Leone, Liberia), Indien und Asien (Philippinen und Bangladesch). Des Weiteren begleitet Frau Dr. Fabian in den letzten Jahren Vorbereitungskurse als Dozentin und Trainerin, arbeitet aktuell an der Entwicklung eines Family Planing Moduls des DRK für internationale Einsätze als Consultant.

Vor ihrem Studium hat sie eine kaufmännische Ausbildung zur Bankkauffrau absolviert, die ihr in ihrer derzeitigen Haupttätigkeit als Geschäftsführung einer ärztlichen Zeitarbeitsfirma (Schwerpunkt Gynäkologie und Geburtshilfe) zugutekommt.



Dr. med. Dr. theol. Dirk Fischer

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Universität Ulm

Dirk Fischer (*1975), Studium der Humanmedizin, Philosophie und Katholischen Theologie in Lübeck, München und Rom, Promotion an der Universität zu Lübeck und der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt a. M. Leiter der Lehr- und Forschungsstelle für Wehrmedizinische Ethik an der Sanitätsakademie der Bundeswehr München, stv. Vorsitzender des Wehrmedizinethischen Beratergremiums des Inspektors des Sanitätsdienstes der Bundeswehr. Forschungsschwerpunkte: Medizin und Krieg, Ethik des Human Enhancement, Moral Injury, Ärztlicher Kriegsbericht.



Dr. med. Stefan Gromer

Geschäftsführer des Dt. Instituts für Katastrophenmedizin und der Stiftung des Dt. Instituts für Katastrophenmedizin

Stefan Gromer (*1970) ist Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Notarzt und Leitender Notarzt. Er betreut administrativ die Bereiche Finanzen, Kundenaquise und Personal. Operativ arbeitet er in den Bereichen Forschung, Lehre und Praxis.

Er erstellt und beübt Krankenhausalarmpläne, beschäftigt sich mit der Bewältigung von Großschadenslagen und ist interessiert an den juristischen Fragestellungen im Bereich Notfall- und Katastrophenmedizin. Er begann seine Ausbildung zunächst im Rettungsdienst (RH, RS, RA, OrgL und Leitstelle). Nach zwei Jahren an der Pädagogischen Hochschule (Pädagogik, Technik, Physik und Sport), studierte er Medizin in Tübingen.



Prof. Dr. Dr. Peter Höppe

Diplom-Meteorologe, promovierter Physiker und habilitierter Humanbiologe

Peter Höppe (*1954) ist Diplom-Meteorologe und hat in den Fächern Physik und Humanbiologie promoviert bzw. habilitiert. Er lehrte und forschte in verschiedenen Instituten der Ludwig-Maximilians-Universität (u.a. Institut für Arbeits- und Umweltmedizin) und war als Post Doc an der Yale Universität (USA). Seine universitären Forschungsschwerpunkte lagen im Bereich der Wirkungen von atmosphärischen Prozessen (Hitze/Kälte, UV-Strahlung, Luftdruckschwankungen) und Luftschadstoffen auf den Menschen sowie in der Bewertung von Umweltrisiken. Von 2004 bis 2017 war er Leiter des Bereichs GeoRisikoForschung /Corporate Climate Centre von Munich Re. Prof. Höppe ist Mitglied in vielen wissenschaftlichen Verbänden. 2007 wurde er zum Klimarat der Bayerischen Staatsregierung berufen. 2005 initiierte er die Munich Climate Insurance Initiative (MCII), deren 1. Vorsitzender er bis 2021 war. Seit 2014 ist Prof. Höppe der 1. Vorsitzende der Münchener Universitätsgesellschaft. 2018 wurde er zum Adjunct Professor am Institute of Catastrophe Risk Management der Nanyang Technological University in Singapur ernannt. Von 2018 bis 2020 war er Consultant Team Leader eines Katastrophenvorsorge-Projekts der Asian Development Bank in Myanmar.



Petra Isenhuth

Approbierte Pharmazeutin, Apothekeninhaberin und Einsatzkraft bei AoG, DRK und IMC

Petra Isenhuth (*1961) hat an der Martin-Luther Universität in Halle ihr Pharmaziestudium erfolgreich abgeschlossen und anschließend approbiert. In den Jahren 1986-87 war sie als Leiterin der pharmazeutischen Herstellung und anschließend bis 1990 als Leiterin einer Apotheke in Magdeburg tätig. Seit 1991 ist sie Inhaberin der Ost-Apotheke in Magdeburg. Seit 2013 war sie in etlichen Einsätzen für unterschiedliche Organisationen: 2013 auf den Philippinen mit AoG und Navis e.V., 2014 in Serbien und Bosnien-Herzegowina mit AoG, 2015 in Liberia mit DRK und Bundeswehr, 2016 auf den Philippinen mit AoG und German Doctors, 2019 auf den Bahamas mit International Medical Corps (IMC), USA und zuletzt 2021 im Einsatz mit IMC auf Haiti. Seit 2016 trainiert sie Einsatzkräfte (AoG, DRK) im Umgang mit dem Interagency Emergency Health Kit (IEHK).



Christian Janke

Freiberufl. Berater Global Health und Tropical Medicine

Christian Janke (*1970) ist Tropenmediziner und Epidemiologe. Er war der Leitende Sanitätsoffizier der Bundeswehr während der Ebolaausbruchskatastrophe 2014/15 in Westafrika und hat in diesem Rahmen eine neuartige Ebolabehandlungseinrichtung in Monrovia konzipiert. Seit seinem Ausscheiden aus der Bundeswehr im Januar 2016 war er als selbständiger Berater in den Bereichen Tropenmedizin und Global Public Health unter anderem für Post-Ebola-Projekte der GIZ in Liberia und in der Ostafrikanischen Union tätig. Für das Deutsche Rote Kreuz war er der medizinische Projektleiter beim Aufbau eines weltweit einsetzbaren Isolationskrankenhauses, das als Teil des European Medical Corps bei zukünftigen Ausbruchskatastrophen zum Einsatz kommen soll. Als Leiter der Coronavirus Research Unit des Münchner Tropeninstituts, Berater des DRK und Mitglied des Expertengremiums zur Pandemieeindämmung in der Langzeitpflege des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege ist er auf verschiedenen Ebenen in die Pandemiebekämpfung involviert.



Matthias Rekowski

*SIX C's Trainer, Notfallsanitäter
Deutsches Institut für Katastrophenmedizin*

Matthias Rekowski (*1980) ist seit 2021 Trainer für Sofortige Psychische Erste Hilfe nach dem SIX C's Model, dem nationalen israelischen Konzept für Psychische Erste Hilfe und Funktioneller Resilienz. Er ist seit über 23 Jahren im Rettungsdienst tätig und arbeitet seit 2009 als Notfallsanitäter beim Deutschen Institut für Katastrophenmedizin. Dort koordiniert und bearbeitet er Forschungsprojekte und arbeitet an notfallmedizinischen Projekten (u.a. Kindernotfallausrüstung Paed-Kit). Neben dem Rettungsdienst ist er in der internationalen Nothilfe tätig, zuletzt im Rahmen eines Emergency Medical Teams (EMT Type 1 mobile), mit Einsätzen in Haiti (2010), Irak (2014, 2015, 2016) und Mosambik (2019).



Annika Rohde

Stv. Oberärztin an der Universitätsmedizin Mainz

Annika Rohde (*1982) studierte Humanmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen, Lunds Universität in Schweden und Univerzita Palackého v Olomouci in Tschechien. Sie ist Fachärztin für Anästhesiologie, Notfallmedizin, Schmerztherapie, stv. Oberärztin an der Universitätsmedizin Mainz und Leitende Notärztin für die Stadt Mainz und den Landkreis Mainz-Bingen.

Leitlinienkoordinatorin und Projektleiterin für die Katastrophenmedizinischen prähospitalen Behandlungsleitlinien unter Federführung der DGAI. Dozentin an der Akademie für Fortbildung Rheinland-Pfalz und der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzakademie RLP für das Qualifizierungsseminar Leitender Notarzt und Organisatorische Leiter.

2019-2022 Simulationsstudie KaBeSim, realitätsnahe Behandlungssimulation im Großschadensfall im Rahmen der Medizinischen Task Force des Bundes.

2012-2014 Evaluierung des Medikamentenmanagements des MTF-Konzeptes im Rahmen simulierter katastrophenmedizinischer Einsätze.



Axel Schmidt

Arbeiter-Samariter-Bund e.V. (ASB)

Axel Schmidt (*1975) ist Krankenpflegehelfer, Ethnologe und in der Nothilfe tätig. Er war in Indonesien, Südsudan, Sudan, Nordirak/Kurdistan, Haiti, Bangladesh, Philippinen, Tunesien, Bosnien, Liberia und Zambia für Nothilfeprojekte und/oder Assessments unterwegs.

So beschreibt er sich selber: *„Ich glaube nach wie vor, dass die Abgabe der Macht über Entscheidungen, inklusive humanitäre Hilfe, an die betroffenen Menschen besser ist, als das „Genf-basierte-top-down-humanitäre System“, was sich trotz vieler Bekunden nicht grundlegend zu ändern scheint und Fehler wieder und wieder wiederholt werden. Ich habe in den letzten 15 Jahren trotz guten Willens viel falsch gemacht. Ich habe in vielen sudden-onset disasters gearbeitet und gut 6 Jahre „im Feld“ verbracht. Durch diese Erfahrungen habe ich Möglichkeiten gefunden, mich aktiv für die Veränderung einzusetzen. Sphere (<https://spherestandards.org/>) ist mir, genau wie die ReflACTION Plattform (<https://www.youtube.com/channel/UCbbcHXcFtxx-9CoyLCoJP4eQ>), ein gutes Mittel dafür geworden.“*



Sponsoren der Sommerakademie Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe 2022

GS Elektromedizinische Geräte / Corpuls	Roll-up Banner Workshopdurchführung	9.634,00 Euro
Flex Automotive GmbH	Roll-up Banner	2.070,00 EUR
DePuySynthes Johnson & Johnson	Workshopdurchführung	1.800,00 Euro
Ritter Sport	Roll-up Banner Schokolade	1.000,00 Euro
CSL Behring GmbH	Roll-up Banner	1.000,00 Euro
Münchener Verein Vincenzo Grillo	Roll-up Banner	1.000,00 Euro
Ulrich GmbH & Co KG	Roll-up Banner	1.000,00 Euro
Schwenk Zement GmbH + Co. KG	Roll-up Banner	500,00 Euro
GSG - Schutzkleidung	Roll-up Banner	500,00 Euro

